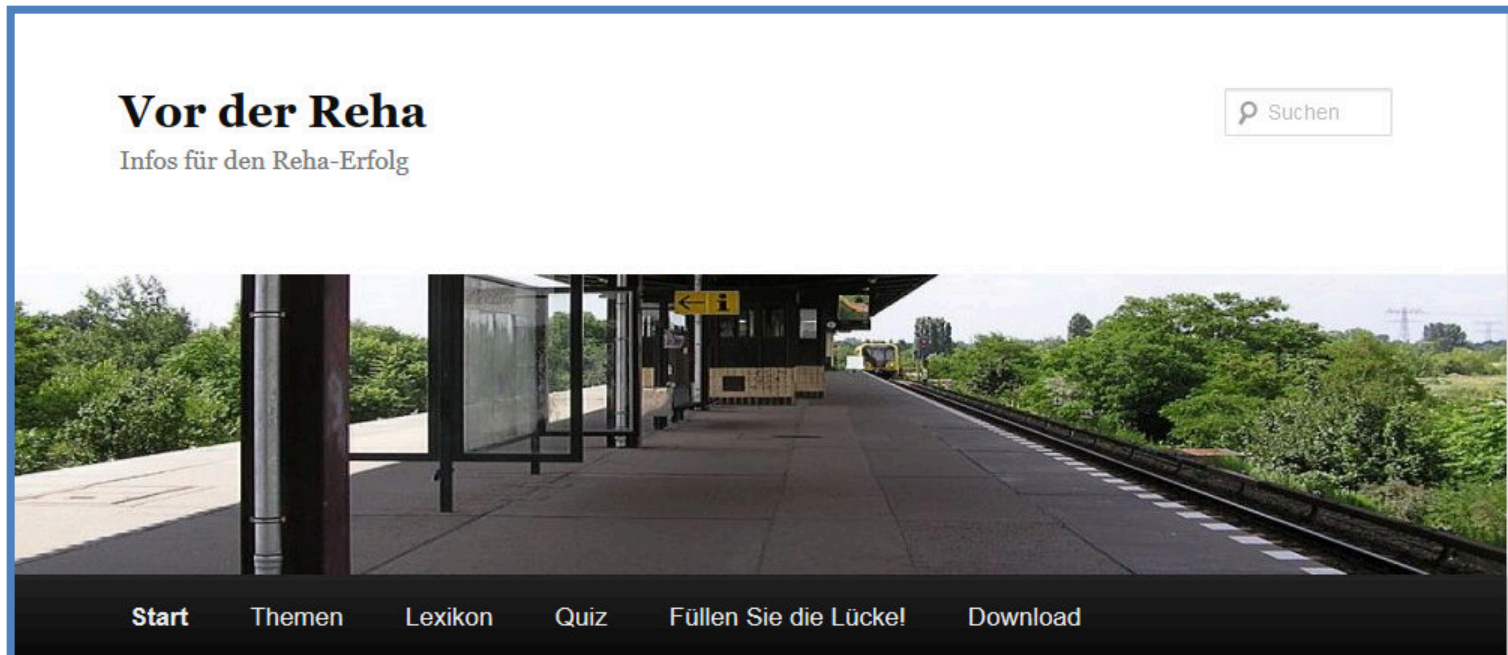


Patientenorientiert informieren am Beispiel www.vor-der-reha.de

Jürgen Höder

Gefördert und empfohlen von der DRV



Ihr erstes Mal?

Veröffentlicht am 9. August 2012

Fahren Sie das *erste* Mal zu einer Reha? Dann sind diese Seiten für Sie gemacht! Hier finden Sie alles, was Sie für eine gute Vorbereitung brauchen. Klicken Sie einfach auf die Themen am rechten Rand. Lesen Sie zum Beispiel: Wozu gibt es überhaupt die Reha? Wie sieht die Therapie aus? Und wozu sollte man eine Plastiktüte mitbringen?



WAS SIE WISSEN MÜSSEN

- [Wozu medizinische Rehabilitation?](#)
- [Praktische Tipps](#)
- [So hilft die Rehabilitation – Therapie und Beratung](#)
- [Ihre persönlichen Rehaziele](#)
- [Verantwortung übernehmen für die eigene Gesundheit](#)
- [Arbeiten nicht mehr möglich?](#)
- [Nachsorge: Die Reha geht](#)

vor-der-reha.de

verlinkt oder Texte übernommen

Homepage	Adresse
Sicherheit für Generationen	deutsche- rentenversicherung.de
Infos für Ärzte zu Reha & Rente	reha _{info} -aerzte.de (DRV)
Reha-Nachsorge: Programme im Überblick	nachderreha.de
Berufliche Orientierung in der medizinischen Rehabilitation	medizinisch-berufliche- orientierung.de
Arbeitsbuch Reha-Ziele	reha-ziele.de
krankheitserfahrungen.de	krankheitserfahrungen.de
MERCED-Studie Medizinische Rehabilitation bei CED	zbv.uni-luebeck.de
Online-Rehabedarfstest (OREST)	uniklinik-freiburg.de

Themen	Lexikon	Quiz	Füllen Sie die Lücke	Download
--------	---------	------	----------------------	----------

Wozu meditinische Rehabilitation

Praktische Tipps

So hilft die Rehabilitation – Therapie und Beratung

Ihre persönlichen Rehazielle

Verantwortung übernehmen für die eigene Gesundheit

Arbeiten nicht mehr möglich?

Nachsorge:
Die Reha geht weiter

Was ist Patientenschulung?

Wozu Psychologen in der Reha?

MBOR –
medizinisch-berufliche Rehabilitation

So geht Reha!
Informationen für den Reha-Erfolg



Sie lesen nicht gern?
Dann sehen und hören Sie, was Experten und Reha-Patienten über die Reha sagen:
www.vor-der-reha.de



Themen

Lexikon

Quiz

Füllen Sie
die Lücke

Download

Patientenorientierung

Lesen: Wann man will, was man will

Behandelte Themen mit Patienten abgestimmt

Patienten kommen selbst zu Wort im Video

Für schwache Leser: Experten-Videos

Für Papierleser: Download einer Broschüre

Edutainment: Quiz und Lückentest

Leserfreundliches Design

Leicht verständlich für Hauptschüler

ha!

-Erfolg

xperten
a sagen:

Patientenorientierung: Leserfreundliches Design

Wozu also Reha?

Auch Menschen, die nicht ganz gesund sind, können viel schaffen. Obwohl sie immer wieder Schmerzen haben, obwohl ihnen manche Bewegung schwerfällt – sie bringen trotzdem ihre Leistung im Alltag und im Beruf. Und darum geht es in der Reha: Wir können Sie nicht gesund machen, aber wir können Ihnen helfen, trotz Krankheit ein aktives Leben zu führen.

Wie soll das gehen?

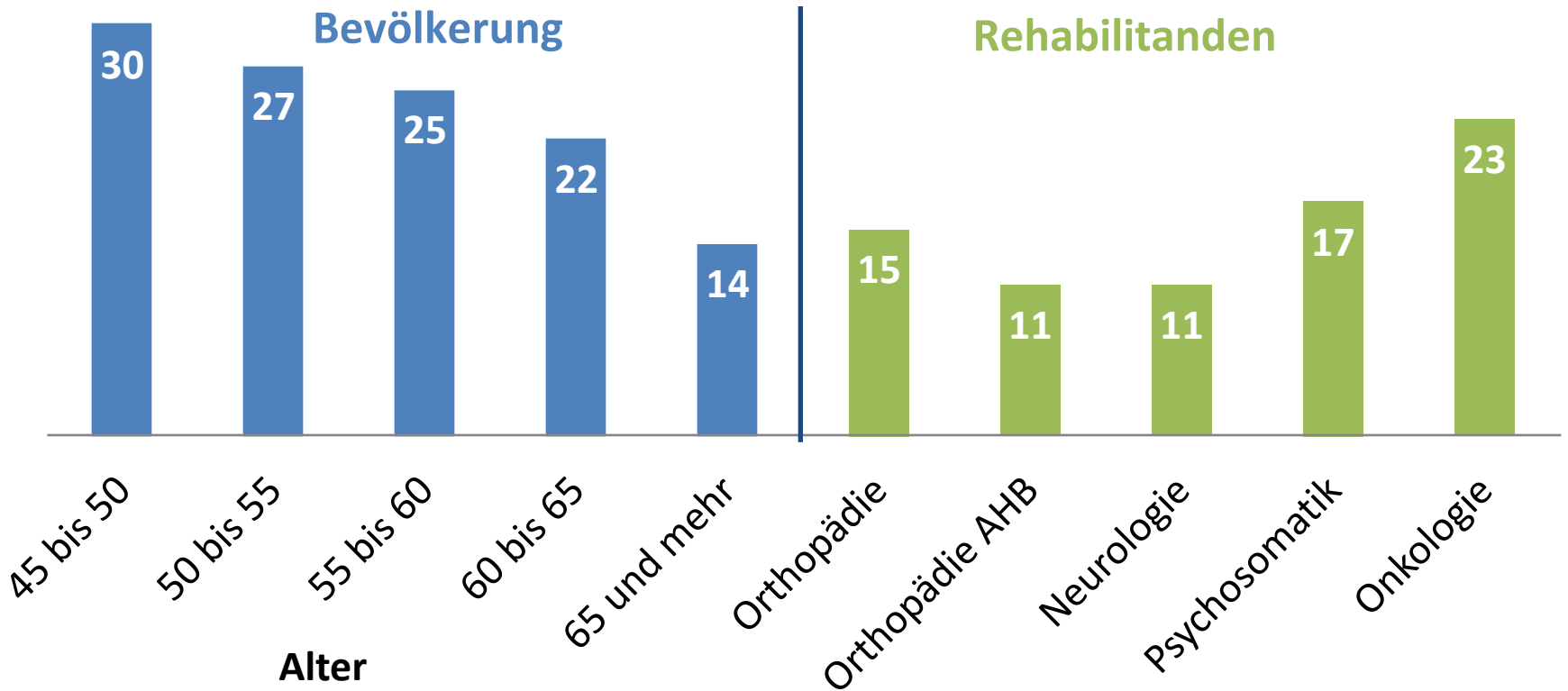
Durch Therapie: Sie lindert Ihre Beschwerden. Wichtiger noch: Sie sammeln Erfahrungen, welche Therapien für Sie überhaupt in Frage kommen. So können Sie sich schon während der Reha Gedanken machen, welche Therapie Sie zu Hause fortsetzen wollen.

Auch für Ihren Kopf gibt es etwas zu tun:
In der [Patientenschulung](#) erfahren Sie vieles über Ihre Krankheit und wie Sie damit umgehen können. So werden Sie ein Experte für die eigene Gesundheit

- Sparsamkeit
- Buchstaben in einer Größe, die man zurückgelehnt lesen kann
- eher kürzere Zeilen (10 bis 15 Wörter pro Zeile)
- größerer Zeilenabstand
- klarer Kontrast zwischen Text und Hintergrund
- größere leere Flächen
- 1 Thema auf 1 Seite

Verständlichkeit: Schulbildung von Rehabilitanden

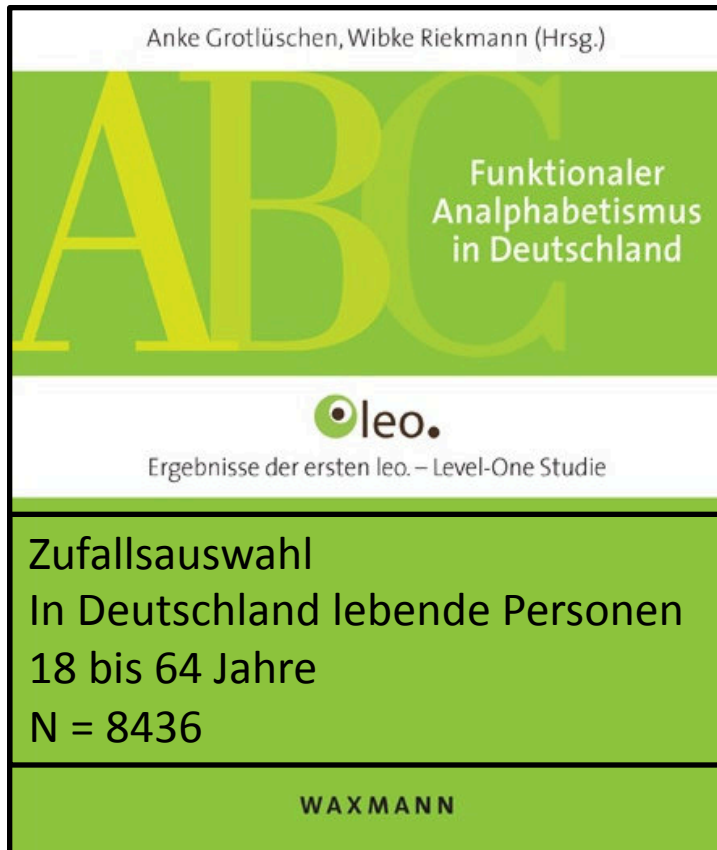
(Fach-)Hochschulreife in Prozent



Mikrozensus 2012

Qualitätsgemeinschaft
Reha, Schleswig-Holstein, N = 1504

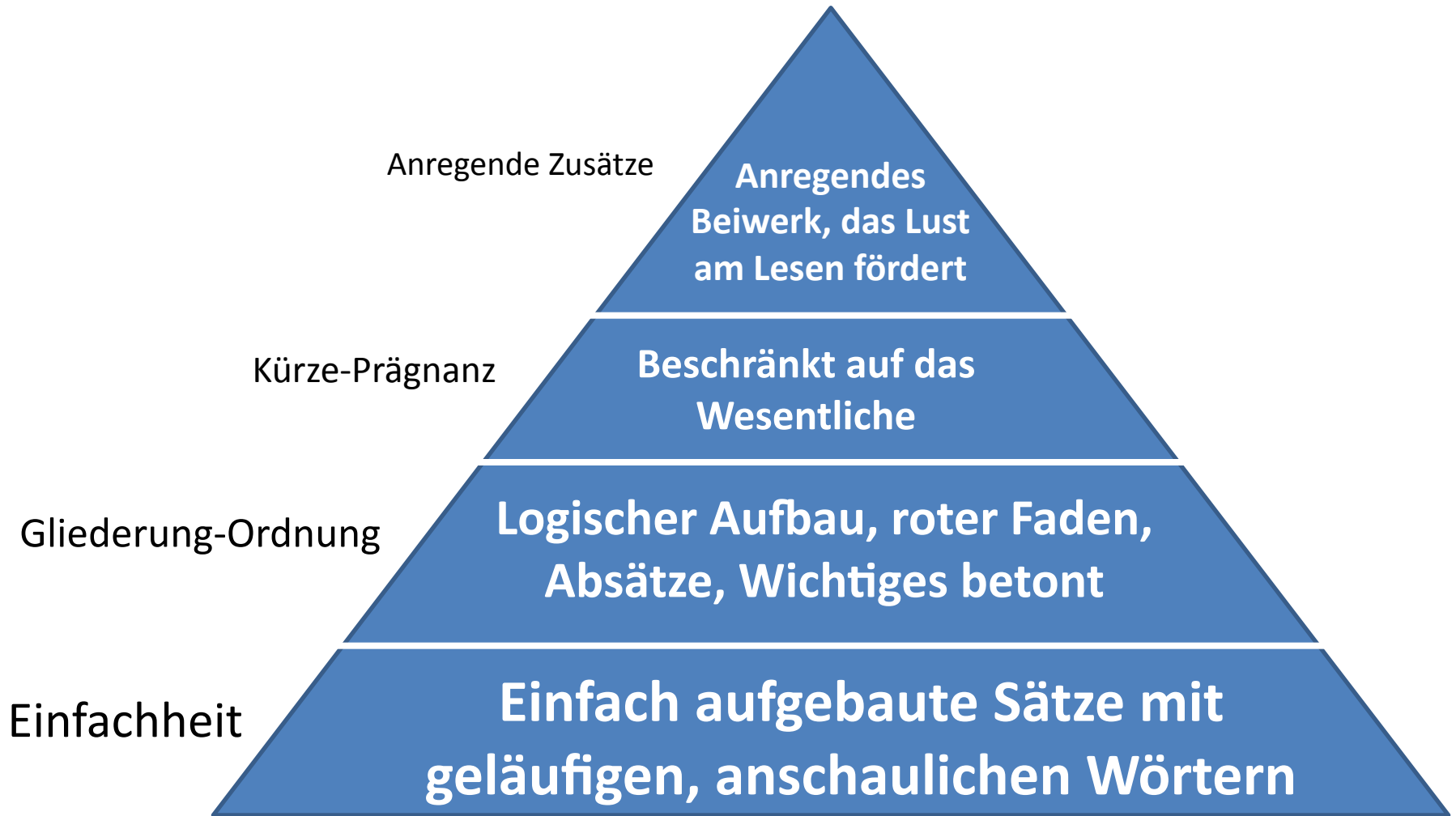
Verständlichkeit: Lesekompetenz der Bevölkerung



14,5 % funktionale Analphabeten
Können einzelne Sätze lesen
oder schreiben, aber keine
zusammenhängenden Texte verstehen

25,9 % langsames oder fehlerhaftes
Lesen und Schreiben

Pyramide der Verständlichmacher



Hamburger Verständlichkeitskonzept

Website einer Rehaklinik

Unabhängig davon, ob es sich um einen Primäreingriff oder eine komplizierte Wechseloperation handelt, zeichnen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung durch langjährige Erfahrung in der Nachbehandlung von Patienten mit Gelenkersatz aus und passen in interdisziplinärer Abstimmung das Therapiekonzept neuen Erkenntnissen entsprechend an.

Vier Gedanken in einem Satz

1. Wir haben viel Erfahrung
2. Wir richten uns nach neuen Erkenntnissen
3. Wir stimmen uns untereinander ab
4. Darum sind wir gut in der Nachbehandlung von Operationen

Website einer Rehaklinik

Unabhängig davon, ob es sich um einen
Primäreingriff oder eine komplizierte

Vier Gedanken in einem Satz

Wechseld
Mitarbeit
durch lan
Nachbeh

**Mit der Behandlung nach der Operation kennen wir uns
aus. Denn wir haben viel Erfahrung, richten uns nach
neuen Erkenntnissen und stimmen uns untereinander ab.**

ung
n
n

aus und passen in interdisziplinärer Abstimmung
das Therapiekonzept neuen Erkenntnissen
entsprechend an.

4. Darum sind wir gut in
der Nachbehandlung von
Operationen

Beispieltext

Ihre persönlichen Rehaziele

Warum sollte man sich ein Ziel für die Reha setzen?

Wenn das Ziel klar ist, können Arzt und Therapeut die Therapien aussuchen, die für Sie die besten sind. Und Sie selbst strengen sich mehr an, weil Sie genau wissen, wofür. Ziele motivieren. Kann der Arzt nicht die Ziele festlegen? Nein, dazu kennt er Ihre persönliche Situation zu wenig. Jeder hat ja ein anderes Leben und andere Probleme. Der Arzt braucht Ihre Angaben: Was muss in *Ihrem* Leben besser werden, damit Sie leisten können, was Beruf, Alltag oder Familie von Ihnen fordern.

...

Mein Fazit

- Schriftliche Informationen:
wichtig zur Vor- und Nachbereitung und
zur Ergänzung von Patientenschulungen
- Inhalt und Form mit Patienten abstimmen
- Für Hauptschüler verständlich formulieren
- Die meisten Experten können (oder wollen?)
nicht leicht verständlich schreiben

Höder J, Deck R (2015) Informationstexte für Rehabilitanden
sind schwer verständlich. Die Rehabilitation, 54 (03), 178–183

juergen.hoeder@gmx.de